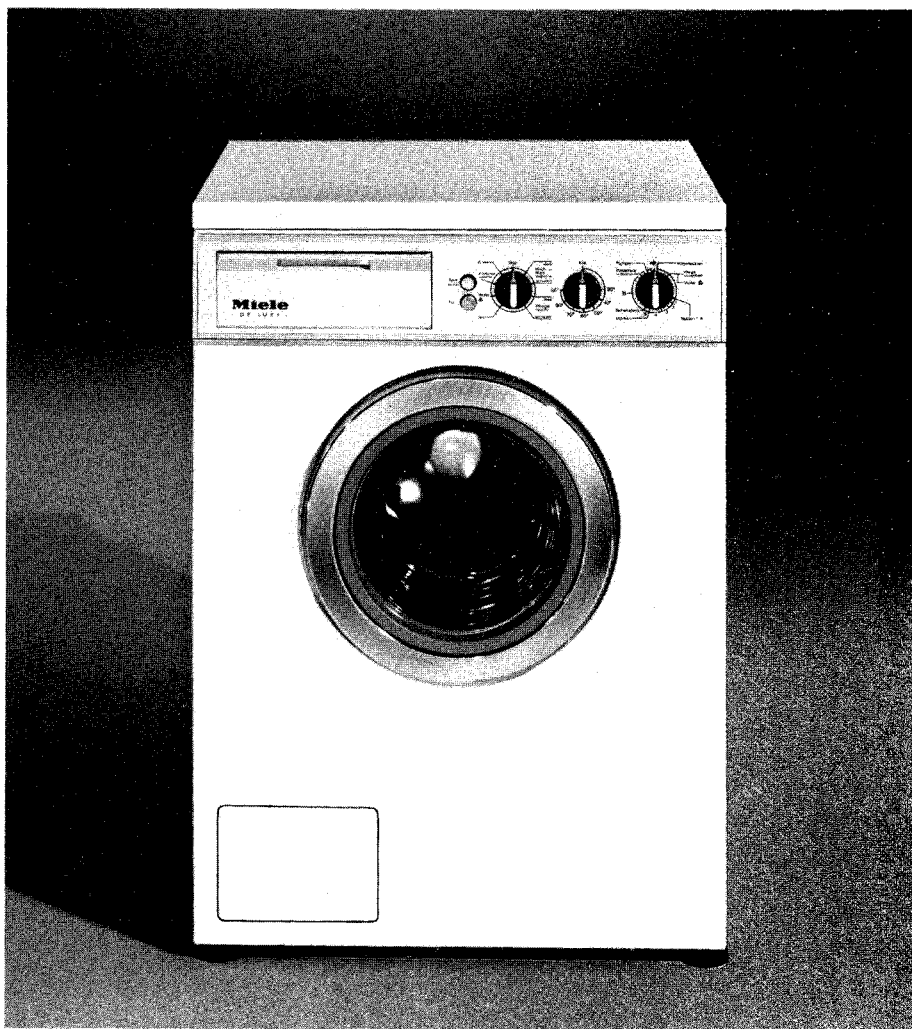
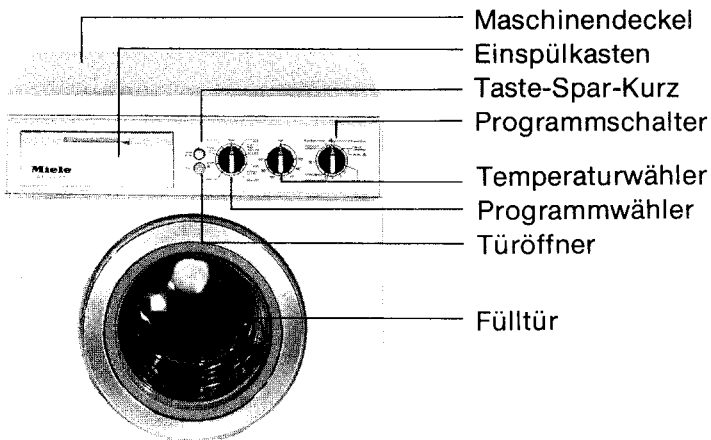


Miele

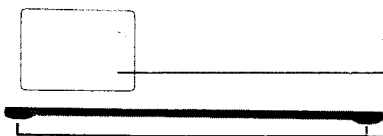
Gebrauchsanweisung
für Waschautomaten W 423 und W 424



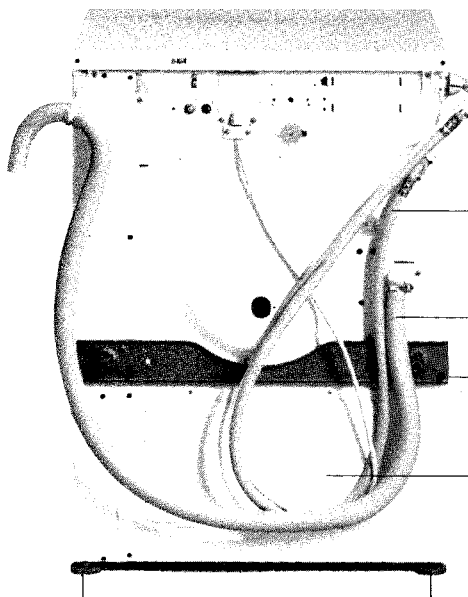
Gerätebeschreibung



- Maschinendeckel
- Einspülkasten
- Taste-Spar-Kurz
- Programmschalter
- Temperaturwähler
- Programmwähler
- Türöffner
- Fülltür



- Klappe zum Flusensieb und zur Notentriegelung
- Höhenverstellbare Schraubfüße



- Stecker mit Anschlußkabel
- Zulaufschlauch
- Ablaufschlauch
- Transportsicherung
- Montageklappe hinten
- Höhenverstellbare Schraubfüße

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Gerätebeschreibung	2
Öffnen und Schließen der Fülltür	4
Programmwahl	5–6
Waschmittel	7–8
Weichspülmittel	9
So wird richtig gewaschen	10
Kochwäsche stark 95°C	11
Kochwäsche schwach 95°C	12
Buntwäsche stark 60°C	13
Buntwäsche schwach 60°C	14
Buntwäsche stark 30/40°	15
Buntwäsche schwach 30/40°C	16
Pflegeleicht stark 95°C	17
Pflegeleicht schwach 95°	18
Pflegeleicht stark 60°C	19
Pflegeleicht schwach 60°C	20
Pflegeleicht stark 30°C	21
Pflegeleicht schwach 30°C	22
Feinwäsche 30°C	23
Feinwäsche 30°C für Gardinen	24
Wolle 30°C	25
Wolle kalt	26
Zusatzvorwäsche (Bio-Einweichen)	27
Stärken	28
Schleudern	29
Kurzschleudern	30
Pumpen	31
Wäschegewichte und Pflegekennzeichen	32
Was ist zu tun, wenn	33–35
Kleine Tips für die Fleckenentfernung	36
Reinigen des Flusensiebes	37
Reinigung und Pflege	38
Reinigen der Wassereinlaufsiebe	39–40
Aufstellung des Automaten	41–43
Elektro-Installation	44
Wasser-Installation	45–46

Öffnen und Schließen der Fülltür

Dieser Miele-Waschautomat ist mit einer elektrischen Sicherheits-Türverriegelung ausgestattet, die das Öffnen der Tür verhindert, solange sich das Wasser in dem Automaten befindet und die Trommel sich dreht.

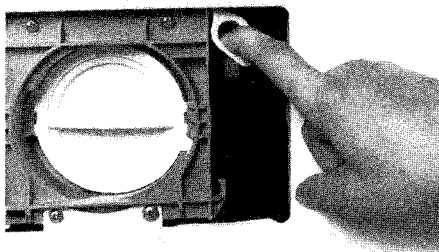
Öffnen der Fülltür

Die Fülltür kann nur dann geöffnet werden, wenn der Automat elektrisch angeschlossen ist, Lauge oder Spülwasser bis auf einen ganz geringen Rest abgepumpt ist und nach beendetem Schleudern die Trommel ca. 1 Minute stillgestanden hat.

Das Öffnen erfolgt durch Drücken der mit „Tür“ bezeichneten gelben Taste in der Bedienungs-tafel.

Bei Stromausfall

Auch bei Stromausfall ist es möglich, die Fülltür zu öffnen. Dazu wird lediglich die Zugvorrichtung hinter der Klappe des Flusenfilters betätigt (siehe Abbildung).



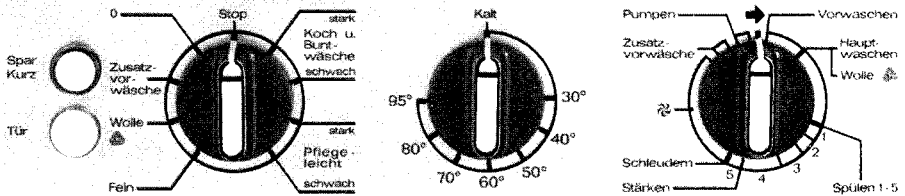
Bei gefüllter Maschine muß vorher die Lauge abgelassen werden (siehe Seite 37).

Vorsicht bei heißer Lauge!

Schließen der Fülltür

Zum Schließen wird die Tür am Rahmen angefaßt und mit leichtem Schwung zugeworfen oder zuge-drückt.

Programmwahl



Programmwähler Temperaturwähler Programmschalter

Dieser Miele-Waschautomat ist mit einer Mehrknopf-Bedienung ausgestattet. Mit Programmschalter, Temperaturwähler und Programmwähler lassen sich eine Fülle von Waschprogrammen individuell zusammenstellen.

Zusätzlich ist dieser Waschautomat mit einer Taste „Spar-Kurz“ ausgerüstet. Die Bedienelemente haben folgende Funktionen:

Programmwähler

Der Programmwähler dient der Wahl des für die unterschiedlichen Wäschearten richtigen Waschprogramms sowie zum Ein- und Ausschalten eines Programms.

Er darf ohne Einschränkung rechts- und linksherum gedreht werden. In der Stellung „Stop“ bleibt der Überlaufschutz wirksam.

In der Stellung „0“ ist der Automat völlig stromlos im Sinne des VDE.

Temperaturwähler

Mit dem Temperaturwähler läßt sich für jede Wäscheart die richtige Temperatur stufenlos einstellen. Entscheidend für die richtige Temperatur ist der Hinweis des Textilherstellers (siehe Pflegekennzeichen auf dem eingenahten Etikett).

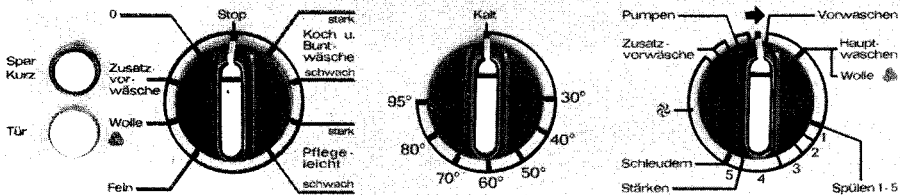
Die auf der Skala durch einen Waschbottich hervorgehobenen Temperaturstufen entsprechen den Pflegekennzeichen der Textilhersteller.

Programmschalter

Mit dem Programmschalter wird der Ablauf des Waschprogramms vorgewählt. **Es darf grundsätzlich nur rechtsherum (in Pfeilrichtung) gedreht werden.**

Nach dem Einschalten dreht sich der Programmschalter schrittweise weiter und zeigt dabei den jeweiligen Stand des Waschprogramms an. Im ersten Drittel der Hauptwäsche verharrt er solange, bis die gewählte Temperatur erreicht ist. Je höher die gewählte Temperatur, desto länger dauert das Aufheizen.

Programmwahl



Programmwähler Temperaturwähler Programmschalter

Das Waschprogramm kann jederzeit ausgeschaltet, unterbrochen, verkürzt oder verlängert werden. Dazu wird immer zunächst der Programmwähler auf „Stop“ gedreht. Zum Verkürzen des Programms wird der Programmschalter bis zum gewünschten Programmabschnitt weitergedreht, zum Wiederholen von Programmteilen neu eingestellt.

Taste „Spar-Kurz“

Dieser Waschautomat ist mit einer Spartaste ausgerüstet, die Ihnen hilft, Zeit und Kosten zu sparen.

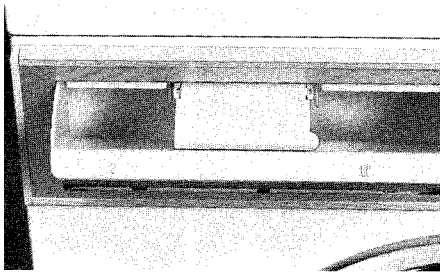
Wollen Sie in Ihrem Waschautomat nur schwach verschmutzte Koch- oder Buntwäsche waschen, oder haben Sie einmal nur eine geringe Menge (z. B. 2 kg) Koch- oder Buntwäsche zu waschen, so können Sie die Taste „Spar-Kurz“ drücken.

Das Waschprogramm läuft dann ohne Vorwäsche und mit 4 Spülgängen ab. Das Stufenschleudern wird dabei automatisch ausgelassen.

Gleichzeitig wird nur die für die Hauptwäsche übliche Waschmittelmenge zugegeben ($\frac{2}{3}$ der sonst vorgesehenen Gesamtmenge).

Sie sparen dadurch je nach Waschprogramm und Wäscheart bis zu 20 % Wasser, bis zu 30 % Strom, bis zu 30 % Waschmittel und bis zu 30 % Waschzeit.

Der Waschmittel-Einfüllkasten ermöglicht die manuelle Waschmittelzugabe für die Vorwäsche sowie die Speicherung und automatische Einspülung des Waschmittels für die Hauptwäsche und des Weichspülmittels.



Der Waschmittel-Einfüllkasten ist vorn in der Schalterblende angeordnet. Zum Füllen wird die Einfüllklappe an der Griffmulde angefaßt und bis zum Anschlag nach vorn gezogen.

Bei der Zugabe des Waschmittels zur **Vorwäsche** ist unbedingt darauf zu achten, daß das Mittel **nur dem einlaufenden Wasser** zugegeben werden darf. Um eine volle Ausnutzung des Waschmittels zu erzielen ist es zweckmäßig, **das Mittel frühestens 10 Sekunden nach Beginn des Wassereinflaßes einzufüllen**, da sonst ein Teil des Waschmittels direkt in den Auslauf gelangt und somit nicht wirksam werden kann.

Die Wahl des Waschmittels ist abhängig von der Textil-Faserart (Wolle, Baumwolle usw.), von der Farbe der Textilien und von der Waschtemperatur.

Welches Waschmittel für welche Wäscheart geeignet ist entnehmen Sie bitte den Angaben der Hersteller.

Zur Behandlung besonders stark verfleckter Textilien, z. B. durch Eiweiß oder Blut, ist die Verwendung eines BIO-Waschmittels zu empfehlen. Es enthält eiweißabbauende Enzyme, die bei einer Temperatur von ca. 50°C wirksam werden.

Waschmittel-Dosierung

Bei der Dosierung des Waschmittels richten Sie sich bitte nach der vom Hersteller angegebenen **Gesamtmenge** für Vor- und Hauptwäsche. Die Aufteilung für Vor- und Hauptwäsche ist jedoch so vorzunehmen, daß $\frac{1}{3}$ der Vorwäsche und $\frac{2}{3}$ der Hauptwäsche zugegeben werden.

Die Waschmittelmenge wird von den Herstellern von der jeweiligen Wasserhärte (0-7, 7-14, 14-21° dH) abhängig gemacht. Wie hart Ihr Wasser ist, erfahren Sie bei Ihrem Wasserversorgungs-Unternehmen (Wasserversorgung).

Wenn vom Waschmittel-Hersteller keine genaueren Mengenangaben gemacht wurden, empfehlen wir für die Miele-Automaten bei einer mittleren Wasserhärte von 7 bis 14° dH für die Vor- und Hauptwäsche insgesamt 250 Gramm Waschmittel zuzugeben.

Davon entfallen $\frac{1}{3}$ = ca. 80 g auf die Vorwäsche und $\frac{2}{3}$ = ca. 170 g auf die Hauptwäsche.

Waschmittel

Bei den Waschprogrammen „Pfle-geleicht, Feinwäsche und Wolle“ wird die Menge auf 100 Gramm pro Kilogramm Trockenwäsche erhöht. Die gesamte Menge wird dabei der Hauptwäsche zugegeben.

Werden solche Programme **mit Vorwäsche** durchgeführt, so muß auch für die Vorwäsche die gleiche Waschmittelmenge wie für die Hauptwäsche dem einfließenden Wasser zugegeben werden.

Alle hier aufgeführten Dosiermen-gen sind Durchschnittswerte. Abweichungen nach oben (z. B. bei stark verschmutzter Wäsche) oder nach unten (bei nur leicht ver-schmutzter Wäsche) sind jederzeit möglich.

Bei Dosierangaben, die sich auf die Wasserzulaufmenge beziehen, gelten für eine Trommelfüllung folgende Werte:

Bei Normalwäsche – ca. 20 Liter
Bei Feinwäsche – ca. 32 Liter

Wasserenthärtung

Bei sehr hartem Leitungswasser (ab 21° d. H.) empfehlen wir als Zusatz ein Enthärtungsmittel, z. B. „Calgon“ oder „WK-STOP“
Dadurch bilden sich im Automaten keine störenden Ablagerungen und außerdem wird die Wäsche geschont.

Das Enthärtungsmittel muß immer dem Waschmittel für die Haupt-wäsche zugegeben werden.

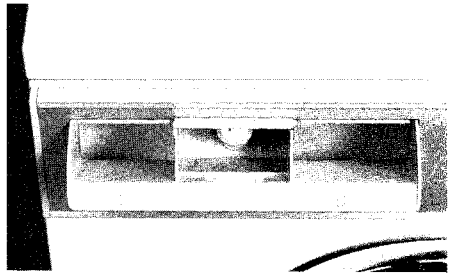
Niedriger Wasserdruck

Wenn der Druck in der Wasser-leitung ständig unter 1 bar Über-druck liegt (z. B. bei Hauswasser-versorgung), wird ein einwandfreies Einspülen des Waschmittels er-schwert. In diesem Fall empfehlen wir den nachträglichen Einbau eines Dreifach-Magnetventils für Niederdruck. Der Einbau sollte nur durch den autorisierten Miele-Kundendienst erfolgen.

Ist der Wasserdruck nur zeitweise zu niedrig, so daß das Waschmittel nicht einwandfrei eingespült wird, empfehlen wir, das Waschmittel im aufgelösten, flüssigen Zustand zu-zugeben. In diesem Fall läßt sich das Mittel für die Hauptwäsche jedoch nicht im Einfüllkasten speichern.

Weichspülmittel-Zugabe

Weichspülmittel werden zugegeben, wenn die den Textilien eigene Trockenstarre vermieden und die Wäsche einen „weichen Griff“ bekommen soll. Außerdem verhindern sie eine statische Aufladung bei synthetischen Fasern. Sie werden vorrangig eingesetzt bei Frottier- und Babywäsche, aber auch bei Decken, Gardinen und Strickwaren aus Wolle bzw. Synthefasern.



Zum Einfüllen des Weichspülmittels den kleinen Deckel der mittleren Kammer III ☘ anheben. Dosierung nach Angaben des Herstellers.

Auf keinen Fall darf der obere, kleinere Markierungssteg überschritten werden, da sonst sofort die Saugwirkung eintritt und damit das Weichspülmittel verlorenght.

Nach der Dosierung den kleinen Deckel III ☘ zuklappen und den Einfüllkasten schließen. Die Einspülung erfolgt automatisch zum letzten Spülgang.

Damit keine größere Menge Wasser nach dem Einspülen in der Einspülkammer verbleibt, entleert sich diese Kammer automatisch über einen Saugheber.

Der Saugheber ist regelmäßig mit warmem Wasser zu reinigen, damit eine einwandfreie Funktion jederzeit gewährleistet ist (siehe auch Rubrik „Was ist zu tun, wenn . . .“ Seite 35).

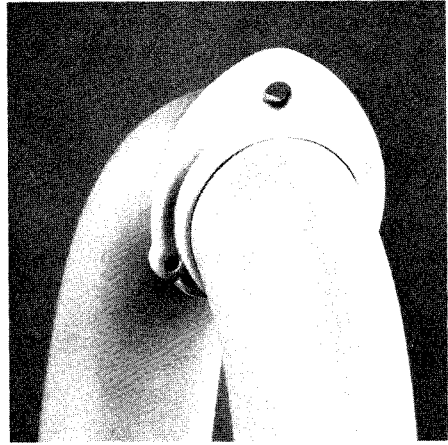
So wird richtig gewaschen


1. Die Wäsche nach Textilarten sortieren (auf eingenähte Pflegekennzeichen achten). Evtl. stärker verschmutzte Teile besonders behandeln.
2. Die Wäschestücke entfalten und bauschig locker in die Waschtrommel stecken, nicht hineinpresse. Für eine bessere Waschwirkung ist es zweckmäßig, nicht nur große Teile in einem Waschgang zu waschen, sondern die Füllung aus großen und kleinen Teilen zusammenzustellen.

Um Wäscheschäden zu vermeiden ist unbedingt darauf zu achten, daß keine Fremdkörper wie z. B. Haarklemmen, Büroklammern, Münzen, Sicherheitsnadeln usw. in den Wäschestücken verbleiben. Besonders bei Berufskleidung ist dafür zu sorgen, daß Nägel, Schrauben usw. aus der Kleidung entfernt werden. Bei Damen-Unterwäsche (BH's usw.) ist darauf zu achten, ob sich Einlagen aus Kunststoff oder Metall lösen können.

3. Sollen die Laugen in ein Ablaufbecken oder in einen Behälter abgeleitet werden, den Ablaufschlauch so einhängen, daß er beim Abpumpen nicht abrutschen kann.

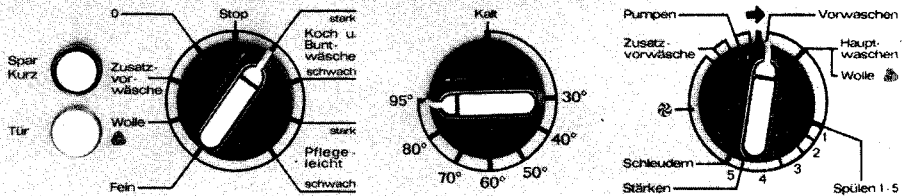
Zum Anbinden des Ablaufschlauches ist der vorhandene Schlauchhalter zu benutzen.



4. Wasserhahn öffnen.
5. Den Programmschalter in Startposition bringen und mit dem Programmwähler das gewünschte Programm einstellen. Nähere Angaben über die verschiedenen Programme auf den folgenden Seiten.
6. Waschmittel für die Vorwäsche dem einlaufenden Wasser in die Einspülkammer I zugeben und für die Hauptwäsche trocken in die große Einfüllkammer II füllen. Evtl. Weichspülmittel in die mittlere Kammer III  gießen (Hinweise auf den Seiten 10 bis 24 beachten).

Nach Ende des Waschprogramms
Wäsche aus dem Automaten nehmen, Wasserhahn und Fülltür schließen und den Programmwähler in Stellung „Stop“ bringen.

Kochwäsche stark 95 °C



Programmwahl wie Abbildung:

1. Programmschalter auf Anfang „Vorwaschen“ stellen.
2. Temperaturwähler auf 95 °C drehen.
3. Programmwähler auf „Kochwäsche stark“ stellen.

Wäsche-/Textilart:

Normal bis stark verschmutzte Bettwäsche, Tischwäsche, Handtücher, Unterwäsche, Oberhemden usw. aus Baumwolle, Leinen.


Füllgewicht:

bis zu 4,5 kg Trockenwäsche.

Waschmittelzugabe:

Falls vom Waschmittel-Hersteller keine andere Menge angegeben ist:

$\frac{1}{3}$ = ca. 80 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer I für Vorwäsche,

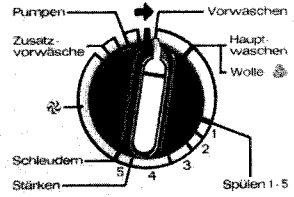
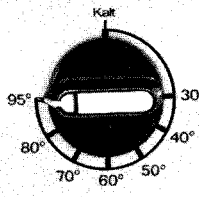
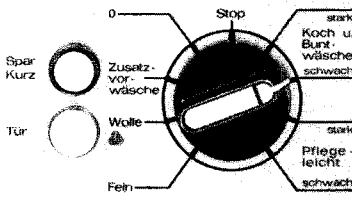
$\frac{2}{3}$ = ca. 170 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer II für Hauptwäsche, Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, höchstens bis zum oberen, kleineren Markierungssteg in die Kammer III  füllen.

Besondere Hinweise:

Bei stärker verschmutzter Kochwäsche (z. B. Berufswäsche) ist es zweckmäßig, das Füllgewicht bis auf ca. 3 kg Trockenwäsche zu reduzieren. Die Waschmittelmenge ist jedoch wie bei 4,5 kg Trockenwäsche zu dosieren.

Stark verfleckte Wäsche kann biologisch vorbehandelt werden (siehe Zusatzvorwäsche „BIO-Einweichen“).

Kochwäsche schwach 95 °C



Programmwahl wie Abbildung:

1. Programmschalter auf Anfang „Vorwaschen“ stellen.
2. Temperaturwähler auf 95°C drehen.
3. Programmwähler auf „Kochwäsche schwach“ stellen.

Wäsche-/Textilart:

Schwach verschmutzte Bettwäsche, Tischwäsche, Handtücher, Unterwäsche, Oberhemden usw. aus Baumwolle, Leinen


Füllgewicht:

bis zu 4,5 kg Trockenwäsche.

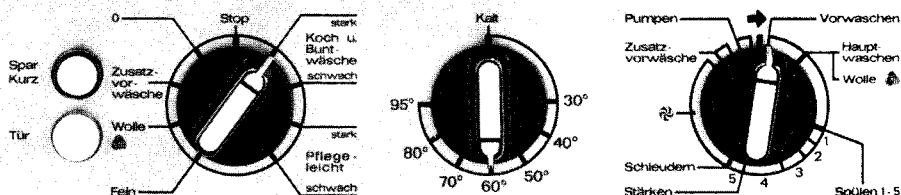
Waschmittelzugabe:

Falls vom Waschmittel-Hersteller keine andere Menge angegeben ist:

$\frac{1}{3}$ = ca. 80 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer I für Vorwäsche,

$\frac{2}{3}$ = ca. 170 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer II für Hauptwäsche, Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, höchstens bis zum oberen, kleineren Markierungssteg in die Kammer III  füllen.

Buntwäsche stark 60°C



Programmwahl wie Abbildung:

1. Programmschalter auf Anfang „Vorwaschen“ stellen.
2. Temperaturwähler auf 60°C drehen.
3. Programmwähler auf „Buntwäsche stark“ stellen.

Wäsche-/Textilart:

Normal bis stark verschmutzte farbige Hemden, Kittel, Schürzen, Blusen, dunkle Frottiertücher usw. aus Baumwolle, Leinen.


Füllgewicht:

bis zu 4,5 kg Trockenwäsche.

Waschmittelzugabe:

Falls vom Waschmittel-Hersteller keine andere Menge angegeben ist:

$\frac{1}{3}$ = ca. 80 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer I für Vorwäsche,

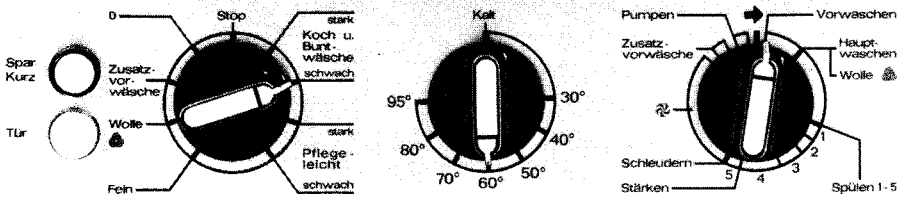
$\frac{2}{3}$ = ca. 170 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer II für Hauptwäsche, Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, höchstens bis zum oberen, kleineren Markierungssteg in die Kammer III  füllen.

Besondere Hinweise:

Bei stärker verschmutzter Buntwäsche ist es zweckmäßig, das Füllgewicht bis auf 3 kg Trockenwäsche zu reduzieren. Die Waschmittelmenge ist jedoch wie bei 4,5 kg Trockenwäsche zu dosieren.

Stark verfleckte Wäsche kann biologisch vorbehandelt werden (siehe Zusatzvorwäsche „BIO-Einweichen“).

Buntwäsche schwach 60°C



Programmwahl wie Abbildung:

1. Programmschalter auf Anfang „Vorwaschen“ stellen.
2. Temperaturwähler auf 60°C drehen.
3. Programmwähler auf „Buntwäsche schwach“ stellen.

Wäsche-/Textilart:

Leicht verschmutzte farbige Hemden, Kittel, Schürzen, Blusen, dunkle Frottiertücher usw. aus Baumwolle, Leinen.


Füllgewicht:

bis zu 4,5 kg Trockenwäsche.

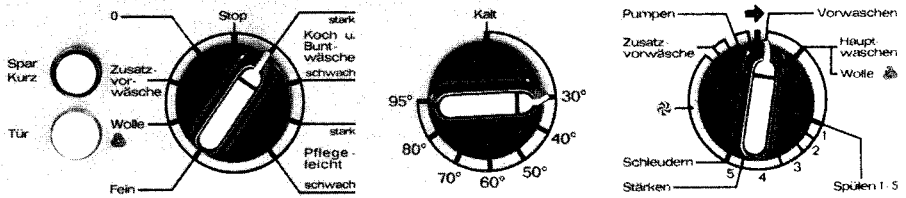
Waschmittelzugabe:

Falls vom Waschmittel-Hersteller keine andere Menge angegeben ist:

$\frac{1}{3}$ = ca. 80 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer I für Vorwäsche,

$\frac{2}{3}$ = ca. 170 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer II für Hauptwäsche, Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, höchstens bis zum oberen, kleineren Markierungssteg in die Kammer III  füllen.

Buntwäsche stark 30/40°C



Programmwahl wie Abbildung:

1. Programmschalter auf Anfang „Vorwaschen“ stellen.
2. Temperaturwähler auf 30° bzw. 40°C stellen.
3. Programmwähler auf „Buntwäsche stark“ stellen.

Wäsche-/Textilart:

Nicht farbechte normal bis stark verschmutzte farbige Hemden, Kittel, Schürzen, Blusen, dunkle Frottiertücher usw. aus Baumwolle, Leinen.


Füllgewicht:

bis zu 4,5 kg Trockenwäsche.

Waschmittelzugabe:

Falls vom Waschmittel-Hersteller keine andere Menge angegeben ist:

$\frac{1}{3}$ = ca. 80 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer I für Vorwäsche,

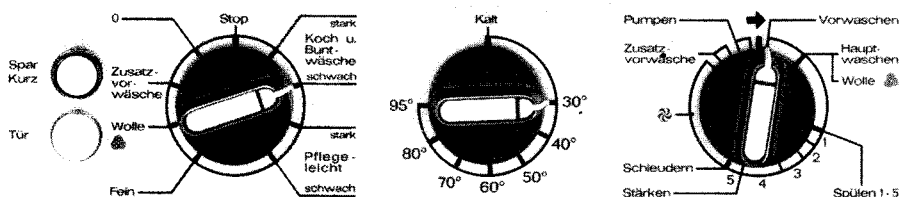
$\frac{2}{3}$ = ca. 170 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer II für Hauptwäsche, Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, höchstens bis zum oberen, kleineren Markierungssteg in die Kammer III  füllen.

Besondere Hinweise:

Bei stärker verschmutzter Buntwäsche ist es zweckmäßig, das Füllgewicht bis auf 3 kg Trockenwäsche zu reduzieren. Die Waschmittelmenge ist jedoch wie bei 4,5 kg Trockenwäsche zu dosieren.

Stark verfleckte Wäsche kann biologisch vorbehandelt werden (siehe Zusatzvorwäsche „BIO-Einweichen“).

Buntwäsche schwach 30/40°C



Programmwahl wie Abbildung:

1. Programmschalter auf Anfang „Vorwaschen“ stellen.
2. Temperaturwähler auf 30° bzw. 40°C drehen.
3. Programmwähler auf „Buntwäsche schwach“ stellen.

Wäsche-/Textilart:

Nicht farbechte leicht verschmutzte farbige Hemden, Kittel, Schürzen, Blusen, dunkle Frottiertücher usw. aus Baumwolle, Leinen.


Füllgewicht:

bis zu 4,5 kg Trockenwäsche.

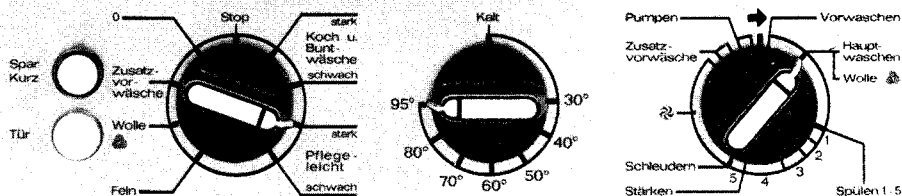
Waschmittelzugabe:

Falls vom Waschmittel-Hersteller keine andere Menge angegeben ist:

$\frac{1}{3}$ = ca. 80 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer I für Vorwäsche,

$\frac{2}{3}$ = ca. 170 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer II für Hauptwäsche, Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, höchstens bis zum oberen, kleineren Markierungssteg in die Kammer III  füllen.

Pflegeleicht stark 95° C



Programmwahl wie Abbildung:

1. Programmschalter auf Anfang „Hauptwaschen“ stellen.
2. Temperaturwähler auf 95° C drehen.
3. Programmwähler auf „Pflegeleicht stark“ stellen.


Wäsche-/Textilart:

Normal bis stark verschmutzte Baumwollgewebe mit kochfester, knitterarmer bzw. bügelfreier Ausrüstung (z. B. Oberhemden, Bettwäsche).

Füllgewicht:

bis zu 1 kg (ca. 5 Oberhemden).

Waschmittelzugabe:

Die gesamte Menge = 100 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer II für die Hauptwäsche, Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, höchstens bis zum oberen, kleineren Markierungssteg in die Kammer III  füllen.

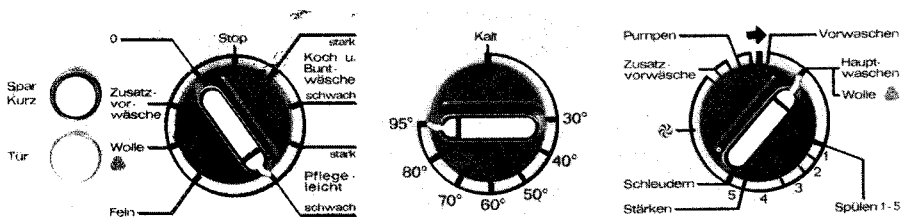
Besondere Hinweise:

Das Programm endet vor dem Programmabschnitt „Schleudern“. Die Wäsche wird nur 3 x gespült und nicht automatisch geschleudert. Sie bleibt schwimmend im Wasser, um Knitterbildung zu verhindern. Vor dem Entnehmen der Wäsche muß das letzte Spülwasser abgepumpt werden (siehe Programm „Pumpen“).

Soll die Wäsche kurz geschleudert werden, Programmschalter einen Schaltschritt auf „Schleudern“ weiterdrehen. Das letzte Spülwasser wird dann abgepumpt und die Wäsche bis max. 1,5 Minuten geschleudert. Je nach Wäscheart ist es empfehlenswert, das Schleudern schon nach 10 bis 20 Sekunden durch Drehen des Programmwählers auf „Stop“ zu beenden.

Bei besonders stark verschmutzten pflegeleichten Textilien ist es zweckmäßig, das Waschprogramm mit Vorwäsche durchzuführen. In diesem Falle den Programmschalter auf Anfang „Vorwaschen“ stellen. Wichtig ist, daß dann auch für die Vorwäsche ca. 100 Gramm Waschmittel zum einlaufenden Wasser in die Kammer I gegeben werden.

Pflegeleicht schwach 95°C



Programmwahl wie Abbildung:

1. Programmschalter auf Anfang „Hauptwaschen“ stellen.
2. Temperaturwähler auf 95°C drehen.
3. Programmwähler auf „Pflegeleicht schwach“, stellen.


Wäsche-/Textilart:

Leicht verschmutzte Baumwollgewebe mit kochfester, knitterarmer bzw. bügelfreier Ausrüstung (z. B. Oberhemden, Bettwäsche).

Füllgewicht:

bis zu 1 kg (ca. 5 Oberhemden).

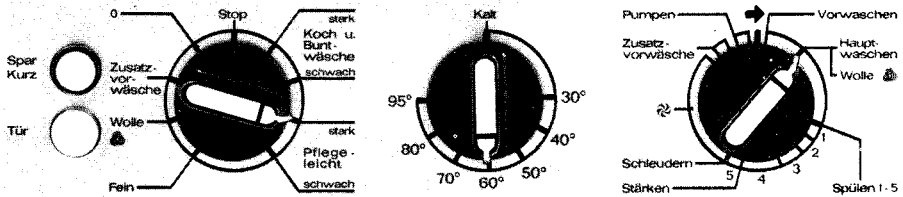
Waschmittelzugabe:

Die gesamte Menge = 100 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer II für die Hauptwäsche, Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, höchstens bis zum oberen, kleineren Markierungssteg in die Kammer III  füllen.

Besondere Hinweise:

Das Programm endet vor dem Programmabschnitt „Schleudern“. Die Wäsche wird nur 3 x gespült und nicht automatisch geschleudert. Sie bleibt schwimmend im Wasser, um Knitterbildung zu verhindern. Vor dem Entnehmen der Wäsche muß das letzte Spülwasser abgepumpt werden (siehe Programm „Pumpen“).

Soll die Wäsche kurz geschleudert werden, Programmschalter einen Schaltschritt auf „Schleudern“ weiterdrehen. Das letzte Spülwasser wird dann abgepumpt und die Wäsche bis max. 1,5 Minuten geschleudert. Je nach Wäscheart ist es empfehlenswert, das Schleudern schon nach 10 bis 20 Sekunden durch Drehen des Programmwählers auf „Stop“ zu beenden.



Programmwahl wie Abbildung:

1. Programmschalter auf Anfang „Hauptwaschen“ stellen.
2. Temperaturwähler auf 60°C drehen.
3. Programmwähler auf „Pflegeleicht stark“ stellen.

Wäsche-/Textilart:

Normal bis stark verschmutzte Wäscheteile aus synthetischen Fasern (Perlon, Nylon, Mischgewebe aus Baumwolle/Polyester usw.) z. B. Hemden, Blusen, Kittel.

Füllgewicht:

bis zu 1 kg (ca. 5 Oberhemden).

Waschmittelzugabe:

Die gesamte Menge = 100 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer II für die Hauptwäsche, Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, höchstens bis zum oberen, kleineren Markierungssteg in die Kammer III ☼ füllen.

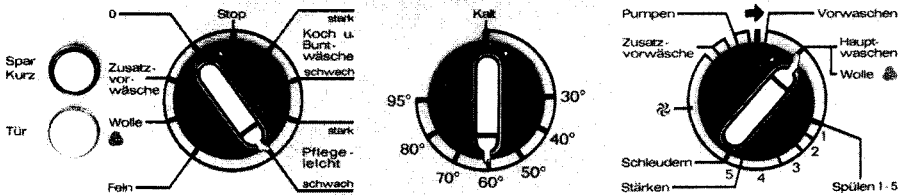
Besondere Hinweise:

Das Programm endet vor dem Programmabschnitt „Schleudern“. Die Wäsche wird nur 3 x gespült und nicht automatisch geschleudert. Sie bleibt schwimmend im Wasser, um Knitterbildung zu verhindern. Vor dem Entnehmen der Wäsche muß das letzte Spülwasser abgepumpt werden (siehe Programm „Pumpen“).

Soll die Wäsche kurz geschleudert werden, Programmschalter einen Schaltschritt auf „Schleudern“ weiterdrehen. Das letzte Spülwasser wird dann abgepumpt und die Wäsche bis max. 1,5 Minuten geschleudert. Je nach Wäscheart ist es empfehlenswert, das Schleudern schon nach 10 bis 20 Sekunden durch Drehen des Programmwählers auf „Stop“ zu beenden.

Bei besonders stark verschmutzten pflegeleichten Textilien ist es zweckmäßig, das Waschprogramm mit Vorwäsche durchzuführen. In diesem Falle den Programmschalter auf Anfang „Vorwaschen“ stellen. Wichtig ist, daß dann auch für die Vorwäsche ca. 100 Gramm Waschmittel zum einlaufenden Wasser in die Kammer I gegeben werden.

Pflegeleicht schwach 60°C



Programmwahl wie Abbildung:

1. Programmschalter auf Anfang „Hauptwaschen“ stellen.
2. Temperaturwähler auf 60°C drehen.
3. Programmwähler auf „Pflegeleicht schwach“ stellen.


Wäsche-/Textilart:

Leicht verschmutzte Wäscheteile aus synthetischen Fasern (Perlon, Nylon, Mischgewebe aus Baumwolle/Polyester usw.), z. B. Hemden, Blusen, Kittel.

Füllgewicht:

bis zu 1 kg (ca. 5 Oberhemden).

Waschmittelzugabe:

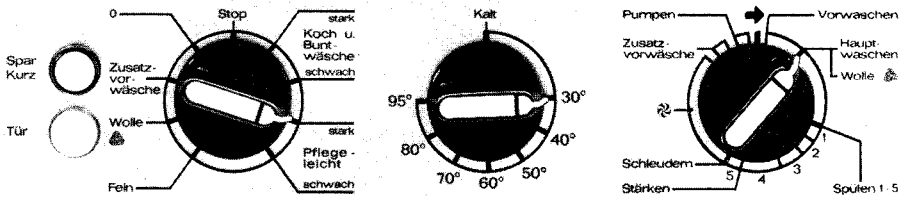
Die gesamte Menge = 100 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer II für die Hauptwäsche, Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, höchstens bis zum oberen, kleineren Markierungssteg in die Kammer III  füllen.

Besondere Hinweise:

Das Programm endet vor dem Programmabschnitt „Schleudern“. Die Wäsche wird nur 3 x gespült und nicht automatisch geschleudert. Sie bleibt schwimmend im Wasser, um Knitterbildung zu verhindern. Vor dem Entnehmen der Wäsche muß das letzte Spülwasser abgepumpt werden (siehe Programm „Pumpen“).

Soll die Wäsche kurz geschleudert werden, Programmschalter einen Schaltschritt auf „Schleudern“ weiterdrehen. Das letzte Spülwasser wird dann abgepumpt und die Wäsche bis max. 1,5 Minuten geschleudert. Je nach Wäscheart ist es empfehlenswert, das Schleudern schon nach 10 bis 20 Sekunden durch Drehen des Programmwählers auf „Stop“ zu beenden.

Pflegeleicht stark 30 °C



Programmwahl wie Abbildung:

1. Programmschalter auf Anfang „Hauptwaschen“ stellen.
2. Temperaturwähler auf 30 °C drehen.
3. Programmwähler auf „Pflegeleicht stark“ stellen.


Wäsche-/Textilart:

Normal verschmutzte Textilien aus Diolen, Dralon, Trevira und Mischgewebe aus Baumwolle/Synthetik (z. B. Kinder- und Freizeitkleidung).

Füllgewicht:

bis zu 1 kg Trockenwäsche.

Waschmittelzugabe:

Die gesamte Menge = 100 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer II für die Hauptwäsche, Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, höchstens bis zum oberen, kleineren Markierungssteg in die Kammer III  füllen.

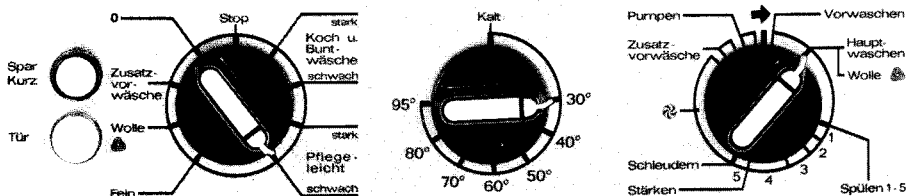
Besondere Hinweise:

Da Mischgewebe aus Synthetik/Wolle leicht zum Verfilzen neigen, empfehlen wir, solche Gewebe im Programm „Wolle“ zu waschen (Herstellerangaben beachten).

Das Programm endet vor dem Programmabschnitt „Schleudern“. Die Wäsche wird nur 3 x gespült und nicht automatisch geschleudert. Sie bleibt schwimmend im Wasser, um Knitterbildung zu verhindern. Vor dem Entnehmen der Wäsche muß das letzte Spülwasser abgepumpt werden (siehe Programm „Pumpen“).

Soll die Wäsche kurz geschleudert werden, Programmschalter einen Schaltschritt auf „Schleudern“ weiterdrehen. Das letzte Spülwasser wird dann abgepumpt und die Wäsche bis max. 1,5 Minuten geschleudert. Je nach Wäscheart ist es empfehlenswert, das Schleudern schon nach 10 bis 20 Sekunden durch Drehen des Programmwählers auf „Stop“ zu beenden.

Pflegeleicht schwach 30°C



Programmwahl wie Abbildung:

1. Programmschalter auf Anfang „Hauptwaschen“ stellen.
2. Temperaturwähler auf 30°C drehen.
3. Programmwähler auf „Pflegeleicht schwach“ stellen.


Wäsche-/Textilart:

Leicht verschmutzte Textilien aus Diolen, Dralon, Trevira und Mischgewebe aus Baumwolle/Synthetik (z. B. Kinder- und Freizeitkleidung).

Füllgewicht:

bis zu 1 kg Trockenwäsche.

Waschmittelzugabe:

Die gesamte Menge = 100 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer II für die Hauptwäsche, Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, höchstens bis zum oberen, kleineren Markierungssteg in die Kammer III  füllen.

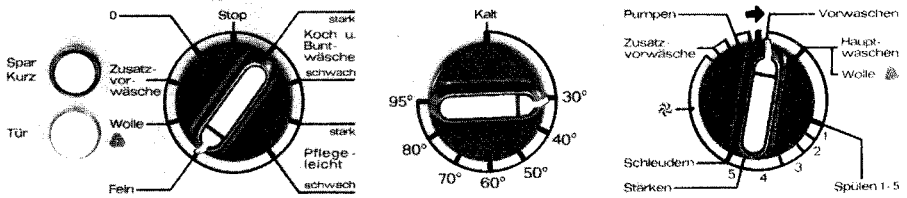
Besondere Hinweise:

Da Mischgewebe aus Synthetik/Wolle leicht zum Verfilzen neigen, empfehlen wir, solche Gewebe im Programm „Wolle“, zu waschen (Hersteller-Angaben beachten).

Das Programm endet vor dem Programmabschnitt „Schleudern“. Die Wäsche wird nur 3 x gespült und nicht automatisch geschleudert. Sie bleibt schwimmend im Wasser, um Knitterbildung zu verhindern. Vor dem Entnehmen der Wäsche muß das letzte Spülwasser abgepumpt werden (siehe Programm „Pumpen“).

Soll die Wäsche kurz geschleudert werden, Programmschalter einen Schaltschritt auf „Schleudern“ weiterdrehen. Das letzte Spülwasser wird dann abgepumpt und die Wäsche bis max. 1,5 Minuten geschleudert. Je nach Wäscheart ist es empfehlenswert, das Schleudern schon nach 10 bis 20 Sekunden durch Drehen des Programmwählers auf „Stop“ zu beenden.

Feinwäsche 30°C



Programmwahl wie Abbildung:

1. Programmschalter auf Anfang „Vorwaschen“ stellen.
2. Temperaturwähler auf 30°C drehen.
3. Programmwähler auf „Fein“ stellen.

Wäsche-/Textilart:

Normal verschmutzte empfindliche Textilien aus Diolen, Dralon, Trevira; Feinwäsche aus Seide und Kunstseide.

Füllgewicht:

bis zu ca. 1 kg Trockenwäsche.

Waschmittelzugabe:

$\frac{1}{2}$ = 100 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer I für Vorwäsche,

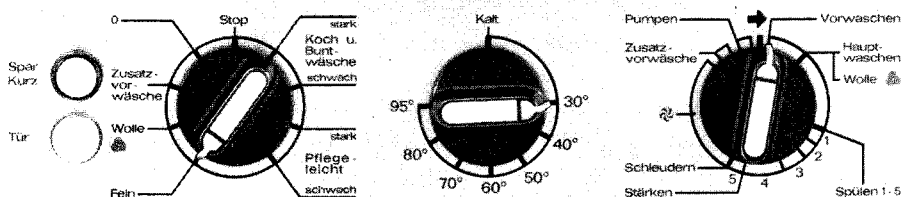
$\frac{1}{2}$ = 100 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer II für die Hauptwäsche, evtl. Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, höchstens bis zum oberen, kleineren Markierungssteg in die Kammer III füllen.

Besondere Hinweise:

Das Programm endet vor dem Programmabschnitt „Schleudern“. Die Wäsche wird nur 3 x gespült und nicht automatisch geschleudert. Sie bleibt schwimmend im Wasser, um Knitterbildung zu verhindern. Vor dem Entnehmen der Wäsche muß das letzte Spülwasser abgepumpt werden (siehe Programm „Pumpen“).

Soll die Wäsche kurz geschleudert werden, Programmschalter einen Schaltschritt auf „Schleudern“ weiterdrehen. Das letzte Spülwasser wird dann abgepumpt und die Wäsche bis max. 1,5 Minuten geschleudert. Je nach Wäscheart ist es empfehlenswert, das Schleudern schon nach 10 bis 20 Sekunden durch Drehen des Programmwählers auf „Stop“ zu beenden.

Feinwäsche 30°C für Gardinen



Programmwahl wie Abbildung:

1. Programmschalter auf Anfang „Vorwaschen“ stellen.
2. Temperaturwähler auf 30°C drehen.
3. Programmwähler auf „Fein“ stellen.

Wäsche-/Textilart:


Nur Gardinen aus synthetischen Fasern.

Füllgewicht:

Trommel locker bis zu $\frac{1}{3}$ gefüllt.

Waschmittelzugabe:

$\frac{1}{2}$ = 100 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer I für Vorwäsche,

$\frac{1}{2}$ = 100 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer II für Hauptwäsche, Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, höchstens bis zum oberen, kleineren Markierungssteg in die Kammer III  füllen.

Besondere Hinweise:

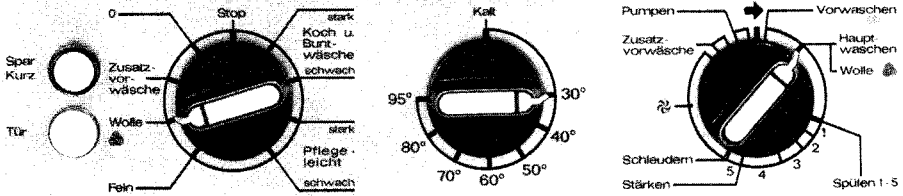
Vor dem Waschen Röllchen, Bleiband und Stecknadeln entfernen!

Das Programm endet vor dem Programmabschnitt „Schleudern“. Die Wäsche wird nur 3 x gespült und nicht automatisch geschleudert. Sie bleibt schwimmend im Wasser, um Knitterbildung zu verhindern. Vor dem Entnehmen der Wäsche muß das letzte Spülwasser abgepumpt werden (siehe Programm „Pumpen“).

Dralon-Gardinen sollen nach den Angaben der Hersteller **nur kalt** gewaschen werden!

Nicht schleudern!

Rustikale Wirkstores sind für die Maschinenwäsche **nicht geeignet!**



Programmwahl wie Abbildung:

1. Temperaturwähler auf 30°C drehen.
2. Programmschalter auf Anfang „Wolle“ drehen.
3. Programmwähler auf „Wolle“ stellen.

Wäsche-/Textilart:




Maschinenwaschbare, strapazierfähige Wollsaachen und Wollgemische, die stärker verschmutzt sind sowie Strickartikel mit dem Wollsiegel-Zeichen.

Füllgewicht:

bis ca. 1 kg Trockenwäsche.

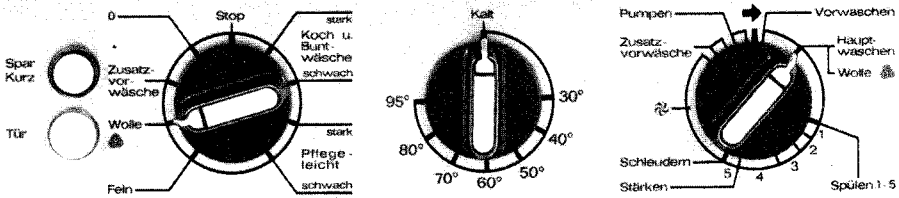
Waschmittelzugabe:

Die gesamte Menge = 100 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer II für die Hauptwäsche füllen. Spezial-Waschmittel für Wolle verwenden! Evtl. Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, höchstens bis zum oberen, kleineren Markierungssteg in die Kammer III  füllen.

Besondere Hinweise: Die Trommelbewegung beginnt erst nach Erreichen der Temperatur. Das Programm endet vor dem Programmabschnitt „Schleudern“. Die Wäsche wird nur 3 x gespült und nicht automatisch geschleudert. Sie bleibt schwimmend im Wasser. Vor dem Entnehmen muß das letzte Spülwasser abgepumpt werden (siehe Programm „Pumpen“).

Soll die Wäsche kurz geschleudert werden, Programmschalter einen Schaltschritt auf „Schleudern“ weiterdrehen. Das letzte Spülwasser wird dann abgepumpt und die Wäsche bis max. 1,5 Minuten geschleudert. Je nach Wäscheart ist es empfehlenswert, das Schleudern schon nach 10 bis 20 Sekunden durch Drehen des Programmwählers auf „Stop“ zu beenden.

Wolle (kalt)



Programmwahl wie Abbildung:

1. Programmschalter auf Anfang „Wolle“ stellen.
2. Temperaturwähler auf „Kalt“ stellen.
3. Programmwähler auf „Wolle“ stellen.

Wäsche-/Textilart:



Empfindliche Strickartikel mit dem Wollsiegelzeichen sowie andere, vom Hersteller als maschinenwaschbar bezeichnete Textilien aus Wolle und Wollgemischen.

Füllgewicht:

bis ca. 1 kg Trockenwäsche.

Waschmittelzugabe:

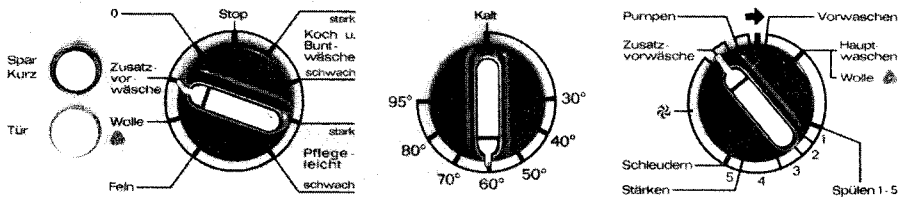
Die gesamte Menge = 100 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer II für die Hauptwäsche füllen. Spezial-Waschmittel für Wolle verwenden! Evtl. Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, höchstens bis zum oberen, kleineren Markierungssteg in die Kammer III ☼ füllen.

Besondere Hinweise:

Das Programm endet vor dem Programmabschnitt „Schleudern“. Die Wäsche wird nur 3 x gespült und nicht automatisch geschleudert. Sie bleibt schwimmend im Wasser. Vor dem Entnehmen muß das letzte Spülwasser abgepumpt werden (siehe Programm „Pumpen“).

Soll die Wäsche kurz geschleudert werden, Programmschalter einen Schaltschritt auf „Schleudern“ weiterdrehen. Das letzte Spülwasser wird dann abgepumpt und die Wäsche bis max. 1,5 Minuten geschleudert. Je nach Wäscheart ist es empfehlenswert, das Schleudern schon nach 10 bis 20 Sekunden durch Drehen des Programmwählers auf „Stop“ zu beenden.

Zusatzvorwäsche (Bio-Einweichen)



Programmwahl wie Abbildung:

1. Programmschalter auf „Zusatzvorwäsche“ stellen.
2. Temperaturwähler auf 60°C drehen.
3. Programmwähler auf „Zusatzvorwäsche“ stellen.

Wäsche-/Textilart:

Stark verflechte Koch- oder Buntwäsche, z. B. Tischwäsche.

Füllgewicht:

bis zu 4,5 kg Trockenwäsche.

Waschmittelzugabe:

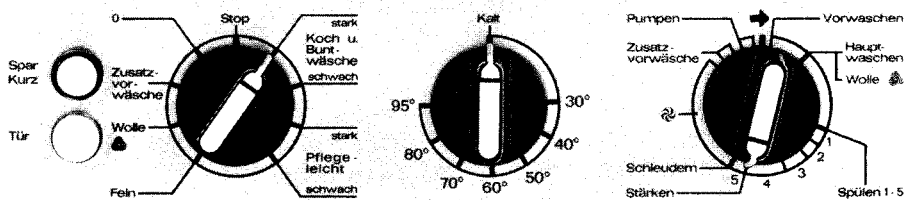
Spezial-Biowaschmittel entsprechend den Angaben des Herstellers zum einlaufenden Wasser in die Kammer I für die Vorwäsche geben.

Besondere Hinweise:

Die Wäsche wird während der Aufheizzeit nur leicht bewegt. Eine stärkere Trommelbewegung ist nicht erforderlich, da z. B. Blut- oder Eiweißflecken in der Wäsche durch die Enzyme des Waschmittels gelöst werden.

Das Programm endet nach ca. 35 bis 45 Minuten (je nach Wassereinflauftemperatur) automatisch. Die Wäsche bleibt schwimmend in der Lauge. Bevor das Waschprogramm gewählt wird, muß erst die Lauge abgepumpt werden (siehe Programm „Pumpen“).

Stärken



Programmwahl wie Abbildung:

1. Programmschalter auf „Stärken“ stellen.
2. Programmwähler auf „Kochwäsche stark“ stellen.

Wäsche-/Textilart:

Tischwäsche, Bettwäsche, Kittel usw.

Füllgewicht:

bis zu 4,5 kg (geschleuderte Wäsche).

Stärkemittelzugabe:

Entsprechend den Angaben des Stärkemittel-Herstellers für ca. 20 Liter Wasser Stärkemittel gut aufgelöst zum einfließenden Wasser in die Kammer I füllen.

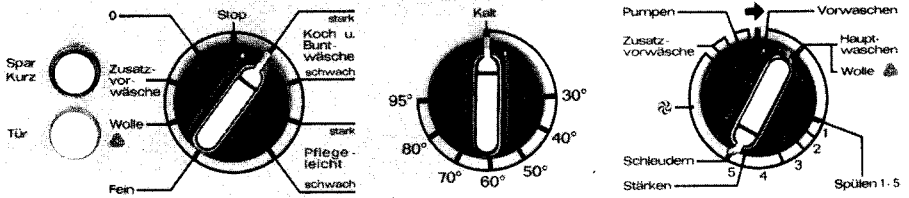
Besondere Hinweise:

Wäsche vor dem Stärken nicht mit Weichspüler behandeln.

Ca. 1/2 Minute nach der ersten Trommeldrehung Wasserhahn schließen.

Wenn die Wäsche in einem Trockner getrocknet werden soll, ist die doppelte Stärkemenge zuzugeben.

Schleudern



Programmwahl wie Abbildung:

1. Programmschalter auf „Schleudern“ stellen.
2. Programmwähler auf „Kochwäsche stark“ stellen.

Wäsche-/Textilart:

Separates Schleudern von Textilien, z. B. von Hand gewaschener Kleinteile.

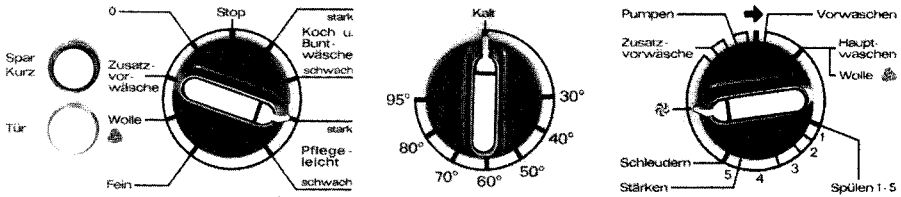
Füllgewicht:

bis zu 4,5 kg Trockenwäsche.

Besonderer Hinweis:

Im Programm „Schleudern“ darf nicht gleichzeitig die Taste „Spar-Kurz“ gedrückt sein.

Kurzschleudern



Programmwahl wie Abbildung:

1. Programmschalter auf „Kurzschleudern“ stellen.
2. Programmwähler auf ein Pflegeleicht- oder Feinwaschprogramm stellen.

Wäsche-/Textilart:

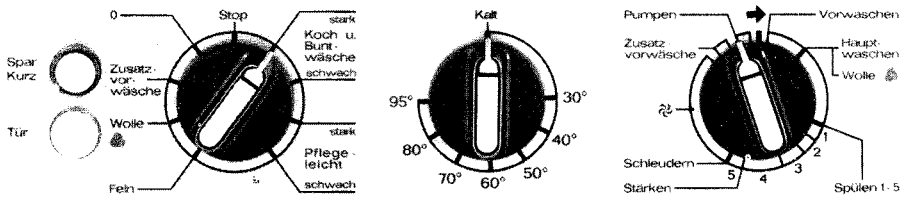
Separates Kurzschleudern (1,5 Minuten) von Textilien, z. B. von Hand gewaschener Kleinteile.

Füllgewicht:

bis zu 4,5 kg Trockenwäsche.

Besondere Hinweise:

Falls gewünscht, kann die Kurzschleuderzeit durch vorzeitiges Drehen des Programmwählers auf „Stop“ verkürzt werden.



Programmwahl wie Abbildung:

1. Programmschalter auf „Pumpen“ stellen.
2. Programmwähler auf „Kochwäsche stark“ stellen.

Anwendung:

In den Programmen „Pflegeleicht“, „Fein“ und „Wolle“ wird das letzte Spülwasser zur Vermeidung von Knitterbildung nicht abgepumpt.

Besondere Hinweise:

Das Pumpen endet automatisch nach ca. 4,5 Minuten. Es kann jedoch durch Drehen des Programmwählers auf „Stop“ vorzeitig beendet werden.

Was ist zu tun, wenn . . .

Bei Beachtung der nachstehenden Erläuterungen können kleinere Störungen in der Funktion des Waschautomaten, die evtl. auch auf Bedienungsfehlern beruhen, ohne Inanspruchnahme des Kundendienstes beseitigt werden.

Was ist zu tun, wenn . . .

. . . beim Einschalten kein Wasser einläuft?

Zunächst prüfen, ob der Wasserhahn geöffnet ist. Läuft trotzdem kein Wasser ein, den Automaten wieder ausschalten und kontrollieren, ob der Anschlußstecker richtig eingesteckt und die Fülltür völlig geschlossen ist (Tür evtl. am Rahmen kräftig nachdrücken).

. . . das Wasser zu langsam einläuft, obwohl der Druck in der Wasserleitung normal ist?

Das Schmutzsieb in der vorderen Verschraubung des Wasseranschluß-Schlauches kontrollieren und ggf. reinigen (siehe Seite 39). Sind starke Verschmutzungen festzustellen, auch das Stecksieb im Ventilanschlußstutzen reinigen (siehe Seite 40). Auf keinen Fall darf der Automat ohne diese beiden Schmutzsiebe betrieben werden.

. . . der Waschautomat nicht schleudert, das Programm aber weiterläuft?

Der automatische Wicklungsschutz des Schleudermotors hat ausgelöst.

Zunächst ist zu prüfen:

- a) ob das Flusensieb verstopft ist (Reinigung siehe Seite 37).
- b) ob der Ablaufschlauch einwandfrei verlegt und nicht geknickt ist.

Nach ca. 20 Minuten schaltet sich der Wicklungsschutz automatisch wieder ein. Nun kann das Schleudern wiederholt werden (siehe Programm „Schleudern“, Seite 29). Sollte der Wicklungsschutz erneut auslösen, unbedingt den Programmwähler auf „Stop“ drehen und einen autorisierten Kundendienst anfordern.

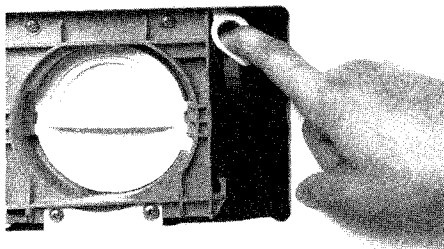
. . . das 1000-tourige Schleudern vorzeitig beendet wird, trotzdem ein wandfreier Wasserablauf vorhanden ist?

Der Waschautomat ist mit einem Sicherheitsunwuchtschalter ausgerüstet, der bei extrem hoher Unwucht den Schleudergang unterbricht. Die Wäsche etwas auflockern und das Schleudern wiederholen (siehe Programm Schleudern, Seite 29).

Was ist zu tun, wenn ...

... bei Stromausfall die Wäsche aus dem Automaten genommen werden soll?

Zunächst abwarten, bis sich die Lauge auf eine verträgliche Berührungstemperatur abgekühlt hat. Dann Lauge ablassen (siehe Seite 37). Nun kann die Fülltür durch Ziehen an der Grifföse (siehe Abbildung) geöffnet werden.



... die Lauge in der Ablaufphase nicht abgepumpt wird?

Prüfen, ob das Flusensieb gereinigt werden muß (siehe Seite 37). Kontrollieren, ob der Ablaufschlauch nicht evtl. geknickt ist.

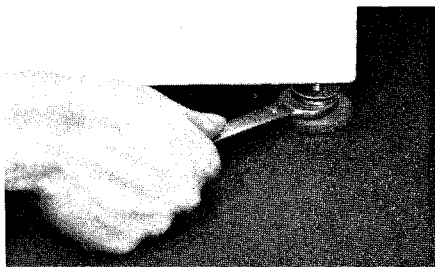
... der Waschautomat während des Schleuderns unruhig steht?

Prüfen, ob sich die Schraubfüße verstellt haben bzw. ob die Maschine nicht mehr gleichmäßig auf allen vier Füßen steht. Falls die Maschine leicht „kipzelt“, die

Kontermuttern der Maschinenfüße lösen, die Füße durch Rechts- oder Linksdrehung neu einstellen und die Kontermuttern wieder fest anziehen (siehe Abbildung).

Außerdem ist das Flusensieb zu kontrollieren.


(Reinigung siehe Seite 37).




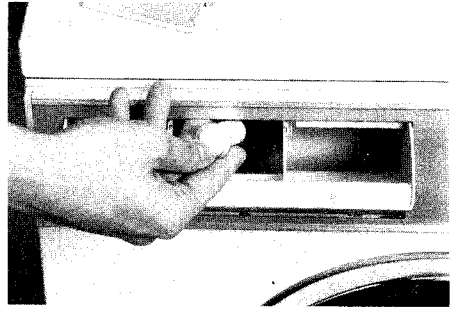
... der Programmschalter im ersten Drittel der Hauptwäsche stehenbleibt?

Das ist keine Störung! Der Programmschalter verharrt hier so lange, bis die gewählte Temperatur erreicht ist.

... das Weichspülmittel nicht vollständig eingespült wird, bzw. das Wasser im Weichspülmittelfach nicht abgesaugt wird?

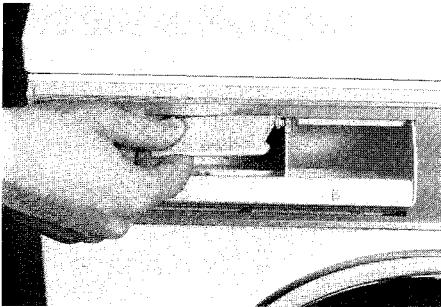
Hierzu die Einfüllklappe bis zum Anschlag nach vorn ziehen. Dann den kleinen Deckel III  aus den Aufnahmelöchern herausziehen. Die Seitenwände des Weichspülmittelfaches dabei nach außen drücken. Das nun sichtbar werdende Hutröhrchen vom Kastenboden hochziehen und das Fach mit warmem Wasser reinigen. Es ist dabei besonders auf einen freien Durchlaß des dünnen Überlauf-röhrchens zu achten.

Die Wiedermontage des Hutröhrchens und des kleinen Deckels III  erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



Wichtiger Hinweis!

Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an diesem Waschautomaten dürfen nur durch den autorisierten Kundendienst bzw. durch einen anerkannten Fachmann durchgeführt werden. Entsprechend den VDE-Vorschriften sind nach Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten Meßkontrollen durchzuführen. Anderenfalls ist die Betriebssicherheit des Gerätes nicht gewährleistet.



Kleine Tipps für die Fleckenentfernung

Bitte beachten Sie genauestens die angegebenen Konzentrationen der Chemikalien. Die alleinige Verantwortlichkeit unserer Kunden für die bei Verwendung der Chemikalien notwendige Vorsicht kann nicht ausgeschlossen werden.

Allgemeine Hinweise:

Flecken möglichst noch frisch behandeln. Alte Flecken sind oft eingetrocknet und deshalb schwer zu lösen. Es empfiehlt sich, die Flecken erst vorzubehandeln, bevor die Wäsche im Automaten gewaschen wird. Dadurch wird das Fleckenmittel gut ausgespült und kann keinen Schaden mehr anrichten.

Anfärbungen (durch Ausbluten unechter Farben)
Bei Weißwäsche Entfärberbad in einem geeigneten Kunststoffbehälter (bis 10 Gramm pro Liter).

Filz- und Kugelschreiber-Flecken
Mit Alkohol behandeln.

Jodsalbe
Zuerst mit Fleckenwasser Fett lösen, dann mit Salmiakgeist behandeln.

Jodflecken
Mit 10%iger Salmiakgeislösung behandeln.

Kaffee-, Tee-, Kakao-, Obst- und Rotweinflecken
Verschwinden meist nach einigen Wäschen. Hartnäckige Flecken in weißen Baumwollgeweben und indanthrengefärbten Wäschestücken mit Chlorbleichlauge behandeln.

Klebstoff (UHU)
Mit Aceton behandeln.

Rostflecken
2%ige Oxalsäure (**Vorsicht Gift!**) bei ca. 60°C.

Schminkflecken
Zuerst Fett mit Fleckenwasser entfernen, dann waschen. Hartnäckige Flecken in einem 0,5 bis 1%igen Entfärberbad nachbehandeln.

Soßenflecken
Zuerst Fett mit Benzin oder Tetrachlorkohlenstoff (**Vorsicht Gift!**) entfernen, dann waschen.

Stockflecken
Verschwinden meist beim Waschen. Hartnäckige Flecken in verdünnter Chlorbleichlauge nachbehandeln.

Synthetische Farben
mit Verdünnungsmitteln behandeln.

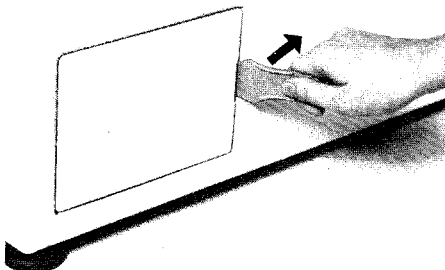
Teerflecken
Mit Fleckenwasser, Alkohol oder Benzin vorbehandeln, anschließend mit Schmierseife einreiben und waschen. Altes Hausmittel: Mit Butter einreiben, einige Zeit einwirken lassen, dann waschen.

Reinigen des Flusensiebes

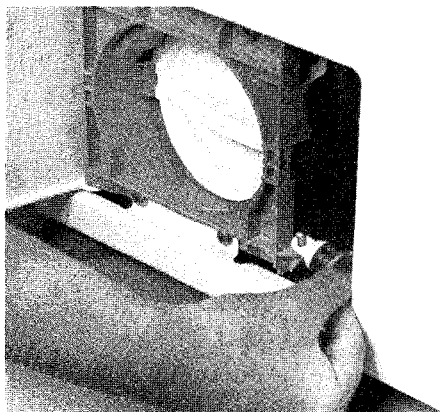
Durch den natürlichen Abrieb der Fasern beim Tragen der Wäsche entstehen Flusen, die beim Waschen von der Lauge abgeschwemmt werden und sich im Flusensieb fangen.

Um eine einwandfreie Funktion des Automaten zu gewährleisten, muß das Flusensieb von Zeit zu Zeit von diesen Rückständen befreit werden:

- a) Klappe zum Flusensieb an der linken unteren Ecke des Automaten mit dem beiliegenden Deckelöffner oder ähnlichen klingenartigen Gegenstand öffnen (siehe Abb.).



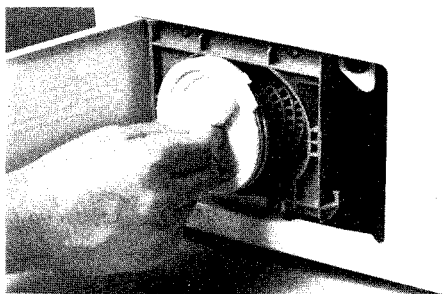
- b) Den an der rechten Seite eingehängten Entleerungsschlauch aushängen, Stopfen herausziehen und Restwasser in ein flaches Gefäß laufen lassen.



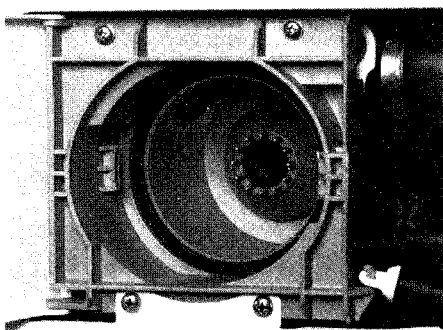
Vorsicht bei heißer Lauge!

Nach vollständiger Entleerung den Schlauch wieder mit dem Stopfen verschließen und einhängen (siehe Abb.).

- c) Flusensieb-Verschluß durch Linksdrehung öffnen, den Siebeinsatz herausziehen und reinigen (siehe Abb.).



Auch das Gehäuseinnere und die Schmutzfänger am hinteren Auslaufstutzen auf Verschmutzungen überprüfen und ggf. reinigen (siehe Abb.).



- d) Siebeinsatz wieder einschieben, Verschluß durch Rechtsdrehung verriegeln (Verschluß muß waagrecht stehen) und die Klappe schließen.

Reinigung und Pflege

Die Waschtrommel des Miele-Automaten ist aus Edelstahl „rostfrei“. Durch eisenhaltiges Wasser oder durch Fremdkörper in der Wäsche (Büroklammern, Eisenknöpfe, Nägel) kann sich sogenannter „Fremdrost“ ansetzen. In diesem Fall die Waschtrommel mit einem Scheuermittel (z. B. Ata oder Vim) oder auch mit feinem Sandpapier reinigen.

Das Gehäuse kann mit Seifenwasser oder mit einem milden Reinigungsmittel (kein Scheuermittel) abgewaschen und mit einem weichen Tuch trockengerieben werden. Niemals die Maschine mit einem Schlauch abspritzen.

Die Kunststoffteile (Schalterknebel usw.) und die Schalterblende dürfen nicht mit Scheuermitteln gereinigt werden. Empfohlen werden normale Seifenlauge oder auch handelsübliche Mittel zur Reinigung und Pflege von Kunststoff und Emaille wie z. B. Dor, Pril, Johnson's „Jubilee“ usw.).

Bei Aufstellung in frostgefährdeten Räumen, z. B. außenliegenden Waschküchen, Garagen, bei Frostgefahr Ablaufschlauch vollständig entleeren. Flusensieb herausziehen und Restwasser entfernen. Den Wasserzulaufschlauch am Absperrhahn abschrauben und Restwasser herauslaufen lassen.

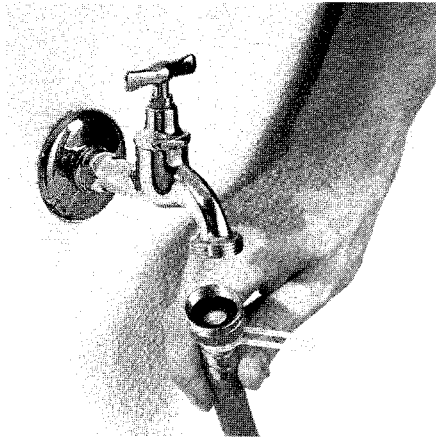
Sollte einmal bei unvorhergesehen eintretendem Frost Wasser in der Maschine gefroren sein, das Eis durch Einfüllen einiger Liter heißen Wassers in den Waschmittel-Einspülkasten auftauen. Durch das Gefrieren und anschließende Wiederauftauen des Wassers in der Maschine entstehen keine Schäden am Ablaufsystem einschl. Laugenpumpe.

Reinigen der Wassereinflaßsiebe

Verschmutzte Einlaßsiebe zeigen sich hauptsächlich dadurch, daß das Wasser im Waschmittel-Einfaßkasten nur sehr langsam einfließt und Waschmittelreste zurückbleiben.

Reinigen des Siebes im Wasser-Zulaufschlauch

1. Wasserhahn schließen.
2. Die gerändelte Überwurfmutter des Zulaufschlauches am Wasserhahn abschrauben.

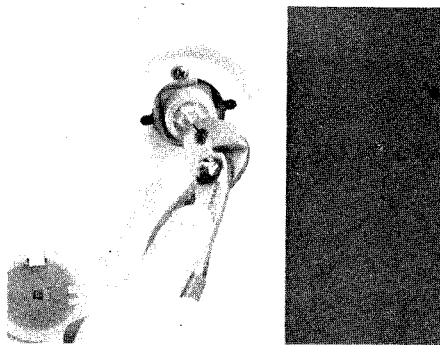


3. Die schwarze Gummidichtung aus der Nut herausziehen.
4. Den Steg des Kunststoffsiebes mit einer Kombi- oder Spitzzange anfassen und das Sieb herausziehen.
5. Sieb mit dem Steg nach unten unter fließendes Wasser halten und den Schmutz herauspülen. Evtl. stark festgesetzte Schmutzpartikelchen mit einer Stecknadel vorsichtig aus den Löchern herausdrücken.
6. Wassereinflaßsieb und Gummidichtung sinngemäß wieder montieren. Wasserzulaufschlauch wieder an den Wasserhahn anschrauben und die Schraubverbindung durch Öffnen des Wasserhahns auf Dichtigkeit prüfen. Evtl. die Rändelmutter mit einer Zange nachziehen.

Reinigen der Wassereinflaßsiebe

Reinigen des Wassereinflaßsiebes im Anschlußstutzen des Magnetventils an der Rückseite des Automaten.

1. Wasserhahn schließen.
2. Die gerippte Kunststoff-Überwurfmutter vom Anschlußstutzen des Ventils vorsichtig mit einer Zange losschrauben.
3. Das nach dem Entfernen des Zulaufschlauches sichtbar werdende Kunststoffsieb mit einer Kombi- oder Spitzzange am Steg herausziehen.
4. Das Schmutzsieb mit dem Steg nach unten unter fließendes Wasser halten und den Schmutz herauspülen. Hartnäckige Schmutzreste mit einer Stecknadel vorsichtig aus den Löchern herausdrücken.
5. Prüfen, ob sich auch im Anschlußstutzen des Magnetventils noch Schmutzreste befinden. Es darf auf keinen Fall Schmutz in das Innere des Ventils gelangen, da sonst Funktionsstörungen auftreten können.
6. Schmutzsieb mit dem Steg nach außen wieder soweit in den Stutzen einschieben, bis ein deutlicher Widerstand spürbar wird.



Den Wasserzulaufschlauch mit der Kunststoff-Überwurfmutter **von Hand** an den Ventilstutzen anschrauben und die Schraubverbindung durch Öffnen des Wasserhahns auf Dichtigkeit prüfen. Die Kunststoffmutter nur wenn unbedingt erforderlich vorsichtig mit einer Zange nachziehen.

Aufstellung des Automaten

Entfernen der Verpackung

Verpackungsbänder durchschneiden. Nicht mit bloßen Händen an den Bändern ziehen! Vorsicht, scharfe Kanten!

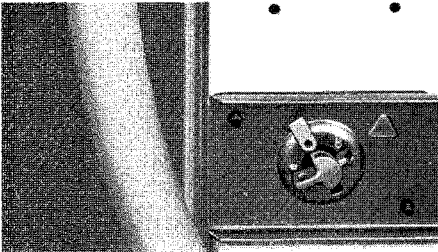
Karton nach oben abheben. Styroporsteile und Holzleisten entfernen.

Maschine vom Verpackungsboden heben und zum Aufstellungsort transportieren (nicht am hinteren Deckelüberstand und an der Fülltür anheben).

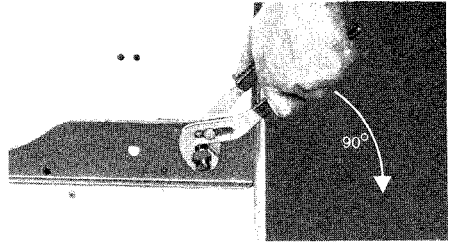
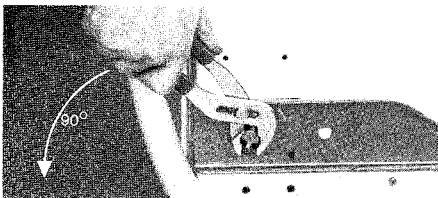
Zum weiteren Fortbewegen des Automaten bitte keine Speckschwarten oder ähnl. verwenden, weil dadurch die Maschine beim Schleudern rutschen kann.

Entfernen der Transportsicherung

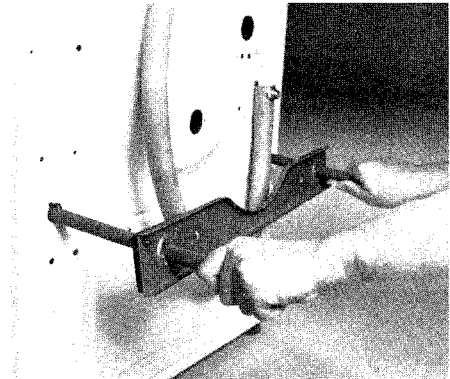
Die an dem Stützblech rechts und links befindlichen Kunststoff-Drehsicherungen (siehe Abb.) herausziehen.



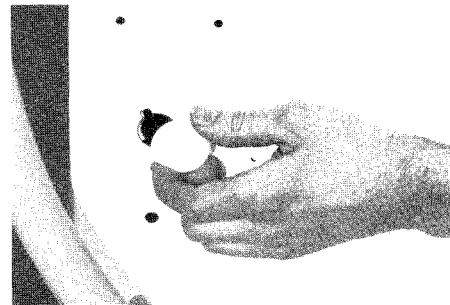
Dann mit einer Wasserpumpenzange die linke Transportstange um 90° nach links und die rechte Stange um 90° nach rechts drehen (siehe Abb.),



so daß sich die beiden Stangen mit dem Stützblech herausziehen lassen (siehe Abb.).



Zum Schluß werden die beiden Löcher mit den beiliegenden Plastik-Stopfen verschlossen. (siehe Abb.).



Der Wiedereinbau erfolgt sinn- gemäß.

Aufstellung des Automaten

Nach dem Entfernen der Transportsicherung darf der Automat nur noch wenig bewegt werden.

Die Transportsicherung ist gut aufzubewahren, da sie z. B. beim Umzug unbedingt wieder in die Maschine eingebaut werden muß.

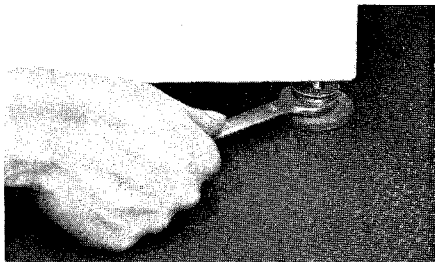
Aufstellung

Nach dem Entfernen des Verpackungsbodens und der Transportsicherungen sollte der Automat nicht mehr auf die Seite geneigt werden.

Um einen ruhigen Stand während des Betriebes zu erreichen, muß der Automat durch Verstellen der Schraubfüße **waagrecht** aufgestellt werden. Zur Kontrolle wird eine Wasserwaage jeweils an den Ecken der Seiten- und Vorderwand angelegt.

Die Schraubfüße in den vier Ecken des Gehäuses sind bereits auf gleiche Höhe eingeschraubt.

Eventuelle Bodenunebenheiten am Aufstellungsort können durch Verstellen ausgeglichen werden. Danach müssen die Kontermuttern zum Maschinengehäuse **unbedingt fest angezogen werden** (siehe Abb.).



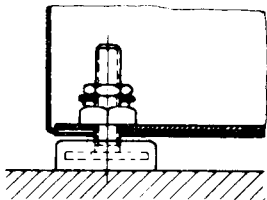
Aufstellung des Automaten

Sind am Aufstellungsort sehr nachgiebige Dielenbretter oder weiche Fußbodenbeläge vorhanden, sollte man die Maschine auf eine mit dem Boden fest verschraubte Tischlerplatte stellen.

Der Boden wird am Aufstellungsort vom Automaten mit ca. 1,6 kN belastet.

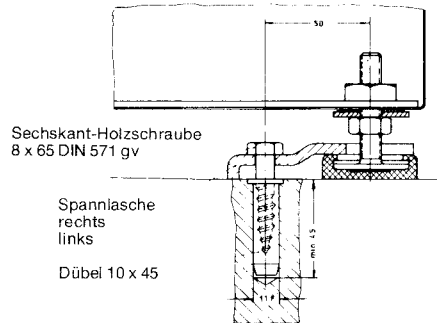
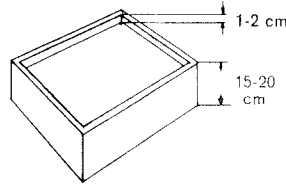
Es ist unbedingt darauf zu achten, daß der Abstand einen seitlichen Mindestabstand von ca. 10 mm zur Wand oder zum nächsten Möbelstück hat. An der Rückseite soll der Mindestabstand, gemessen vom Deckel, ca. 20 mm betragen.

Wenn bei der Aufstellung die Küchennormhöhe von 85 cm erreicht werden soll, müssen die Schraubfüße ohne Kontermuttern ganz in das Maschinengehäuse eingedreht werden. Sie werden dann von innen mit der Flachmutter gekontert (siehe Abbildung).



Sockelaufstellung

Um eine günstigere Be- und Entladungshöhe zu erreichen, kann der Automat auf einen Sockel gestellt werden. Aus Sicherheitsgründen ist dann der Sockel mit einer 1 bis 2 cm hohen Kante zu versehen oder die Maschine mit Spannlaschen zu befestigen (siehe Abbildung). Spannlaschen können beim Miele-Kundendienst angefordert werden.



Wasch-Trocken-Säule

Der Waschautomat kann in Verbindung mit einem Miele-Wäschetrockner auch als Wasch-Trocken-Säule verwendet werden. Dazu ist ein Zwischenbausatz mit Arbeitsplatte bzw. ohne Arbeitsplatte lieferbar.

Elektro-Installation

Das Modell W 423 wird mit Kabel (1,5 m lang) und Stecker anschlussfertig für Wechselstrom 220 V 50 Hz ausgerüstet. Der Anschluß darf nur an eine ordnungsgemäß angelegte Schutzkontakt-Steckdose erfolgen. Der Anschlußwert beträgt 3,2 kW.

Die Absicherung muß über einen HLS-Automaten 16 A erfolgen. Ist aus installationstechnischen Gründen eine Absicherung mit 16 A nicht möglich, kann durch Austausch des Heizkörpers die Heizleistung auf 2 kW reduziert werden. Dann ist nur eine Absicherung von 10 A erforderlich.

Das Modell W 424 wird mit einem Drehstromkabel (1,5 m lang) $5 \times 1,5 \text{ mm}^2$ versehen. Der Anschluß erfolgt an ein Drehstromnetz $3 \times 380 \text{ V} / \text{N } 50 \text{ Hz}$. Der Anschlußwert beträgt 6,2 kW, die Absicherung 16 A.

Farben der Adern im Anschlußkabel Drehstrom 380 V mit N-Leiter:

L1 = schwarz, L2 = braun,
L3 = schwarz, N = blau,
Schutzdraht = grün/gelb

Sondervorschriften für Österreich

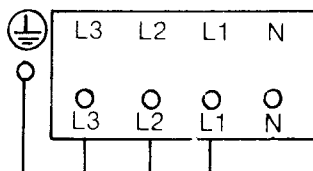
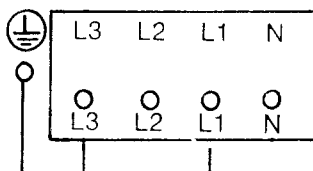
(nur bei Drehstrom)

Bei festem Anschluß muß im Handbereich des Gerätes ein allpoliger Hauptschalter (einschl. Abschaltung des Nulleiters) in die Zuleitung montiert werden.

Ein vom EVU verlangter 4poliger Fehlerspannungs- oder Fehlerstromschutzschalter gilt als allpoliger Abschalter im Sinne dieser Vorschrift.

Hinweis für die Schweiz

Bei Maschinen mit Drehstrom 380 V, Steuerspannung 380 V und Drehstrom 220 V ist der Anschluß nach dem in der Maschine befindlichen Schaltplan vorzunehmen.



Farben der Adern im Anschlußkabel Drehstrom 380 V:

L3 = schwarz

L2 = braun

L1 = schwarz

Schutzdraht = grün/gelb

Installation des Wasserzulaufs

Der Anschluß dieses Waschautomaten an eine Trinkwasserleitung darf laut Din 1988 und DVGW-Arbeitsblatt 501 ohne Rückflußverhinderer erfolgen. Die Automaten sind nach den DVGW-Richtlinien gebaut und eingetragen unter den Register-Nummern W 423 / W 424 = A 109.

Das DVGW-Prüfzeichen befindet sich an der Rückseite des Automaten, unter dem Anschlußstutzen des Magnetventils.

Der Anschluß an die nach DIN 1988 erstellte Trinkwasserleitung darf über ein Auslaßventil durch einen zugelassenen Installateur vorgenommen werden. Der Anschluß erfolgt am Anschlußstutzen durch einen 1,5 m langen Druckschlauch 3/8" (keine starre Leitung) mit Verschraubung 3/4".

Der Druckschlauch mit Magnetventil ist für einen Wasserdruck bis zu 10 bar Überdruck zugelassen. Bei höherem Wasserdruck muß unbedingt ein Druckreduzierventil eingebaut werden. Für den einwandfreien Ablauf eines Waschprogramms ist ein Mindestwasserdruck von 1 bar Überdruck erforderlich. Bei einem ständigen Druck unter 1 bar Überdruck ist das serienmäßig eingebaute Magnetventil durch den autorisierten Kundendienst oder einen anerkannten Fachmann gegen ein Niederdruckventil auszutauschen.

Auf keinen Fall dürfen die Schmutzsiebe im Anschlußstutzen des Magnetventils und in der Verschraubung des Druckschlauchs

entfernt werden, da sonst die Gefahr des unkontrollierten Wasserzulaufs besteht.

Bei Bedarf zu montieren (gehört nicht zum Lieferumfang):
Wasserzuleitungsschlauch 3/8" 2,5 m lang
Wasserzuleitungsschlauch 3/8" 4,0 m lang
Ablaufschlauchverlängerung 22 x 4 mm
Verbindungsrohr (Kunststoff)
Schlauchklemme Nr. 2, 115 mm Bandlänge.

Sondervorschriften für Österreich

Bei Anschluß des Waschautomaten im Versorgungsgebiet der Wiener Stadtwerke ist folgendes zu beachten:

1. Unmittelbar vor der Anschlußstelle des Gerätes ist ein Handsperrventil vorzusehen.
2. Es dürfen nur Ventile vorgesehen werden, die von den Wasserwerken der Stadt Wien zum Anschluß an die Innenanlage zugelassen sind.
3. Die Verwendung von Gummischläuchen als Druckverbindungsleitung zwischen Innenanlage und Gerät ist nur dann gestattet, wenn sie
 - 3.1 samt eingebundenen Anschlußarmaturen einem Mindestdauerdruck von 15 bar Überdruck standhalten,
 - 3.2 Während der Inbetriebhaltung des Gerätes hinreichend beaufsichtigt sind und

Wasser-Installation

3.3 nach Beendigung des gesamten Waschvorganges der Wasserzufluß zuverlässig abgesperrt oder die Schlauchverbindung überhaupt von der Innenanlage (Auslaß) getrennt wird.

Installation des Laugenablaufs (Normalausführung)

Die Entleerung des Waschautomaten erfolgt durch eine eingebaute Laugenpumpe mit einer Förderhöhe von 1 m über einen Ablaufschlauch (ca. 1,5 m lang) mit Krümmer z. B. in ein Wasch- oder Ausgußbecken.

Die Entleerung kann auch direkt zu einem Bodenablauf (Gully) erfolgen.

Außerdem kann der Anschluß des Ablaufschlauches auch direkt an einen Wandauslaßstutzen mit Quetschverbinder erfolgen. Ein Siphon ist nicht unbedingt erforderlich.

Damit im Schlauch kein Knick entsteht, muß dieser auf dem Anschlußstutzen an der Maschinen-Rückwand entsprechend der Abgangsrichtung gedreht werden. Die Schlauchlänge reicht aus, um den Automaten wahlweise rechts oder links von einem Ausgußbecken aufzustellen. Falls erforderlich, kann der Schlauch bei einer Förderhöhe von 1 m bis zu 5 m verlängert werden.

Sondervorschriften für Österreich

1. Waschautomaten mit Entleerungsschlauch dürfen nur frei über einen Behälter mit Siphon (Waschtisch, Badewanne, Küchenspüle usw.) an die Abwasserleitung angeschlossen werden.
2. Waschautomaten ohne Entleerungsschlauch dürfen nur frei über einem Bodensiphon an die Abwasserleitung angeschlossen werden.



Miele

Zur Beachtung!

Bei Störungen an diesem Gerät bitte den nächsten Miele-Kundendienst anfordern. Die Anschrift entnehmen Sie bitte der beiliegenden Übersicht der Miele-Verkaufsbüros.

Bei Anforderungen des Kundendienstes geben Sie bitte den Maschinen-Typ und die Nr. an. Beide Angaben finden Sie auf dem Typenschild hinter der Trommeltür auf dem Scharnier.

Beispiel

Miele		MADE IN GERMANY	
Typ-W 423	Nr.	0000000	
 			
Heizung			
Nennaufn.			
HLS-Aut.			
Pumpe			
W. Mot.:		S. Mot.:	
Schleu.:		Füllgew.:	

MIELEWERKE GMBH – 4830 GÜTERSLOH 1 – POSTFACH 2520
TELEFON (0 52 41) 881 – FERNSCHREIBER 09 33 821